

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Marcel Luthe (FDP)

vom 05. März 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. März 2018)

zum Thema:

**Begriffsdefinitionen im Bereich der Senatsverwaltung für Inneres II**

und **Antwort** vom 20. März 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Mrz. 2018)

Herrn Abgeordneten Marcel Luthe (FDP)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/13704  
vom 05. März 2018  
über Begriffsdefinitionen im Bereich der Senatsverwaltung für Inneres II

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) liegen die vom Bundeskriminalamt (BKA) herausgegebenen „Richtlinien für die Führung der PKS“ als bundesweit abgestimmte Erfassungskriterien zugrunde. Im Sinne einer aussagekräftigen Statistik über das Ausmaß, die Struktur und Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität, gewährleistet das BKA in seinem Internetangebot einen freien Zugang zu den „Richtlinien für die Führung der PKS“. Die neueste Version der „Richtlinien für die Führung der PKS“ in der Fassung vom 01.01.2018 ist der Antwort als Anlage beigefügt.

- 1) Werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle in dem jeweiligen Jahr in Berlin angezeigten Straftaten erfasst? Falls nein, welche strafbaren Sachverhalte werden nicht erfasst?

Zu 1.:

Antwort siehe Anlage, Punkt 1.1, 1.2, 2.1.4 und 2.1.5.

- 2) Wird die wiederholte Begehung von Straftaten, etwa eine gewerbs- oder gewohnheitsmäßige Tatbegehung, mit jeder Tat für die Zwecke der PKS erfasst oder erfolgt hier eine Zusammenfassung?

Zu 2.:

Antwort siehe Anlage, Punkt 4.4.1, 4.4.3.2 und 4.4.3.4.

- 3) Falls unter anderem nur bearbeitete Straftaten erfasst werden, wie ist "bearbeitet" im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik definiert?

Zu 3.:

Antwort siehe Anlage, Punkt 2.1 und 2.1.1.

- 4) Sofern sich die Zahl der in 2017 in Berlin angezeigten von der Zahl der "bearbeiteten" Fälle im Sinne der PKS unterscheidet, wie viele Taten - gruppiert nach den Kriterien der Kurzfassung der veröffentlichten PKS 2017 - sind im Jahr 2017 in Berlin angezeigt worden?
- 5) Sofern gewerbs- oder gewohnheitsmäßig begangene nicht als einzelne Fälle im Sinne der PKS erfasst werden, wie viele Einzeltaten (ohne Zusammenfassung für die Zwecke der PKS) - gruppiert nach den Kriterien der Kurzfassung der veröffentlichten PKS 2017 - sind im Jahr 2017 in Berlin festgestellt worden?

Zu 4. und 5.:

Wie aus der Antwort zu Frage 1. ersichtlich handelt es sich bei im Sinne der PKS erfassten Taten nicht um alle in dem jeweiligen Jahr angezeigten Straftaten, sondern um alle in dem jeweiligen Jahr erstmalig abgeschlossenen Straftaten.

Die nachfolgende Auswertung stellt die Daten aus der PKS den verlaufsstatistischen Erhebungen der angezeigten und in Bearbeitung befindlichen Fällen auf Grundlage der Erfassung im System Datawarehouse Führungsinformation (DWH FI) gegenüber. Letztere Daten sind nicht abschließend qualitätsgesichert und bilden den tagesaktuellen Stand, der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) bearbeiteten Vorgänge ab. Ermittlungsverfahren, die z. B. beim Zoll oder der Bundespolizei mit dem Tatort Berlin bearbeitet werden, finden in der Verlaufsstatistik keine Berücksichtigung. Entsprechend der Fragestellung sind in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht die Datenerhebungen zu den einzelnen Deliktgruppen bzw. Delikten adäquat zu denen, wie sie im Bericht „Polizeiliche Kriminalstatistik Berlin 2017 – Kurzüberblick“ aufgelistet sind, dargestellt. Da einzelne Delikte auch in bestimmten Deliktgruppen mitgezählt werden, entspricht die Gesamtzahl der Straftaten nicht der Summe der dargestellten Delikte und Deliktgruppen.

Delikt(-gruppe)	Fallzahlen	
	PKS 2017	Vorgangsanlage 2017
Straftaten insgesamt	520.437	487.488
Mord und Totschlag	91	106
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3.770	3.753
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	61.398	61.007
Raub insgesamt	4.242	4.478
Körperverletzungen insgesamt	42.742	42.116
Diebstahl insgesamt	228.072	222.713
Taschendiebstahl	27.119	22.381
Fahrraddiebstahl	30.325	30.405
Wohnraumeinbruchsdiebstahl	8.580	8.350
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	32.740	32.898
Diebstahl von Kraftwagen	6.666	6.623
Betrug	92.432	71.000
Waren- und Warenkreditbetrug	28.239	25.126
Internetkriminalität insgesamt	26.861	20.558
Wirtschaftskriminalität	5.976	3.603
Widerstand gegen die Staatsgewalt	2.551	2.380
Vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	602	592
Rauschgiftdelikte	16.077	16.513
Straftaten gg. das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU	10.864	6.715

Quelle: PKS 2017 / Verlaufsstatistik Datawarehouse (DWH-FI, Stand: 09.03.2018)

6) Werden Handlungen, durch die mehrere Straftatbestände erfüllt werden (Tateinheit) oder ein Straftatbestand mehrfach erfüllt wird, für die Zwecke der PKS gesondert erfasst?

Zu 6.:

Antwort siehe Anlage, Punkt 4.4.2.

7) Wie ist der Begriff der "Aufklärungsquote" für die Zwecke der Polizeilichen Kriminalstatistik definiert? Sagt diese etwas darüber aus, wie viele der im Berichtsjahr erfassten Straftaten aufgeklärt worden sind?

Zu 7.:

Antwort siehe Anlage, Punkt 2.7.1, 2.1.2 und 2.1.3.

8) Wird zu einigen oder allen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung das Geschlecht und Alter des Opfers und Beziehung zum Täter erfasst? Falls ja, seit wann ist das der Fall? Welche Werte wurden betreffend der in 2016 und 2017 angezeigten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erfasst? (Gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen und Beziehung zum Täter)

Zu 8.:

Zum überwiegenden Teil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erfolgt die Erfassung des Geschlechts und Alters des Opfers sowie die Beziehung zum Täter. Ausnahmen bilden alle Delikte, die unter dem Summenschlüssel 143000 – Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) – zusammengefasst sind sowie die PKS-Schlüssel 140010 Ausübung der verbotenen Prostitution und 140020 Jugendgefährdende Prostitution. Informationen zum Opfer werden bundesweit seit 1971 erhoben. Die angefragten Werte sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

**Jahr 2016**

Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21 Jahren	Gesamt
<b>Ehe/Partnerschaft/Familie einschl. Angehörige</b>	<b>152</b>	<b>33</b>	<b>16</b>	<b>124</b>	<b>325</b>
davon					
männlich	43	4	1	3	51
weiblich	109	29	15	121	274
<b>Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen</b>	<b>53</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>32</b>	<b>107</b>
davon					
männlich	18	3	2	6	29
weiblich	35	14	3	26	78
<b>Informelle soziale Beziehungen</b>	<b>208</b>	<b>122</b>	<b>62</b>	<b>198</b>	<b>590</b>
davon					
männlich	78	21	6	21	126
weiblich	130	101	56	177	464
<b>Keine Beziehung</b>	<b>252</b>	<b>134</b>	<b>90</b>	<b>605</b>	<b>1081</b>
davon					
männlich	66	29	5	76	176

weiblich	186	105	85	529	905
<b>Ungeklärt</b>	<b>183</b>	<b>115</b>	<b>35</b>	<b>233</b>	<b>566</b>
davon					
männlich	110	63	4	59	236
weiblich	73	52	31	174	330
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>848</b>	<b>421</b>	<b>208</b>	<b>1192</b>	<b>2669</b>
davon					
männlich	315	120	18	165	618
weiblich	533	301	190	1027	2051

Quelle: PKS

## Jahr 2017

Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21 Jahren	Gesamt
<b>Ehe/Partnerschaft/Familie einschl. Angehörige</b>	<b>158</b>	<b>40</b>	<b>22</b>	<b>210</b>	<b>430</b>
davon					
männlich	34	2	2	10	48
weiblich	124	38	20	200	382
<b>Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen</b>	<b>73</b>	<b>32</b>	<b>14</b>	<b>77</b>	<b>196</b>
davon					
männlich	31	8		4	43
weiblich	42	24	14	73	153
<b>Informelle soziale Beziehungen</b>	<b>220</b>	<b>176</b>	<b>76</b>	<b>289</b>	<b>761</b>
davon					
männlich	61	19	5	33	118
weiblich	159	157	71	256	643
<b>Keine Beziehung</b>	<b>314</b>	<b>210</b>	<b>158</b>	<b>917</b>	<b>1599</b>
davon					
männlich	79	24	14	109	226
weiblich	235	186	144	808	1373
<b>Ungeklärt</b>	<b>229</b>	<b>93</b>	<b>41</b>	<b>305</b>	<b>668</b>
davon					
männlich	96	22	5	68	191
weiblich	133	71	36	237	477
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>994</b>	<b>551</b>	<b>311</b>	<b>1798</b>	<b>3654</b>
davon					
männlich	301	75	26	224	626
weiblich	693	476	285	1574	3028

Quelle: PKS

Vorbemerkung zu den Fragen 9. bis 11.:

Zur Erklärung werden die verwendeten PKS-Hauptgruppen benannt:

PKS-Schlüssel	Bezeichnung der Hauptgruppe
-----	Straftaten -insgesamt-
890000	Straftaten ohne Ausländerrechtliche Verstöße
000000	Straftaten gegen das Leben
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände -insgesamt-
4***00	Schwerer Diebstahl -insgesamt-
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)
700000	Strafrechtliche Nebengesetze

Seit 1983 gilt bei der Erfassung von Tatverdächtigen in der PKS die sogenannte „Echttäterzählung“. Danach wird ein Tatverdächtiger, für den im Berichtszeitraum mehrere Fälle der gleichen Deliktsgruppe festgestellt wurden, für diese Deliktsgruppe nur einmal gezählt. Tritt ein Tatverdächtiger dagegen im Berichtszeitraum bei unterschiedlichen Deliktsgruppen in Erscheinung, so wird er in jeder der betroffenen Deliktsgruppen jeweils einmal gezählt. Diese Zählweise führt dazu, dass die Anzahl der Tatverdächtigen, die zur obersten Deliktsgruppe „Straftaten -insgesamt-“ (PKS-Schlüssel -----) angegeben ist, grundsätzlich niedriger liegt als die Summe, die sich aus der Anzahl der zu den einzelnen PKS-Hauptgruppen registrierten Tatverdächtigen ergibt.

9) Wird das Merkmal "Asylbewerber" bei Tatverdächtigen für die Zwecke der PKS erfasst? Falls ja, wie hat sich die Zahl der tatverdächtigen Asylbewerber in Berlin in den Jahren 2010 bis 2017 nach den Kriterien der PKS entwickelt? (bitte mit und ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße, gruppiert nach den PKS-Hauptgruppen angeben)

Zu 9.:

Der Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“ wird für die PKS erfasst.

Die gewünschten Daten sind den nachfolgenden tabellarischen Übersichten zu entnehmen:

Anzahl der tatverdächtigen Asylbewerber nach PKS-Hauptgruppen und Jahren				
PKS-Schlüssel	2010	2011	2012	2013
-----	1117	1046	1055	1399
890000	890	895	908	1172
000000	0	1	1	4
100000	12	5	9	12
200000	212	199	196	284
3***00	347	428	375	457
4***00	56	69	88	85
500000	246	242	276	316

600000	165	152	125	185
700000	518	369	343	478

Quelle: PKS

Anzahl der tatverdächtigen Asylbewerber nach PKS-Hauptgruppen und Jahren				
PKS-Schlüssel	2014	2015	2016	2017
-----	2085	4391	6484	4300
890000	1827	4081	6407	4220
000000	5	3	6	13
100000	19	33	90	108
200000	405	913	2129	1609
3***00	794	2086	2328	1175
4***00	138	314	393	234
500000	521	1049	1691	1159
600000	276	536	1045	655
700000	608	828	833	751

Quelle: PKS

10) Wird das Merkmal "Konsument harter Drogen" bei Tatverdächtigen für die Zwecke der PKS erfasst? Falls ja, wie hat sich die Zahl der tatverdächtigen Drogenkonsumenten in Berlin in den Jahren 2010 bis 2017 nach den Kriterien der PKS entwickelt? (bitte gruppiert nach den PKS-Hauptgruppen angeben) Welche Drogen werden für die Zwecke der PKS als "harte Drogen" erfasst?

Zu 10.:

Zur der Erfassung der Begriffe „Konsument harter Drogen“ und „harte Drogen“ siehe Anlage, Punkt 2.8.3 und 2.8.4.

Die erhobenen Daten sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Konsumenten harter Drogen als Tatverdächtige nach Hauptgruppen und Jahren				
PKS-Schlüssel	2010	2011	2012	2013
-----	1929	2117	1824	1737
000000	3	3	5	2
100000	7	13	10	12
200000	473	504	450	421
3***00	542	616	483	451
4***00	168	195	198	201
500000	539	727	382	370
600000	486	552	490	482
700000	885	936	855	845

Quelle: PKS

Konsumenten harter Drogen als Tatverdächtige nach Hauptgruppen und Jahren				
PKS-Schlüssel	2014	2015	2016	2017
-----	1763	1821	1863	2265
000000	0	1	2	2
100000	11	20	17	29
200000	386	405	452	520
3***00	413	439	455	560
4***00	185	176	181	253
500000	691	706	548	633
600000	431	426	411	543
700000	823	880	974	1389

Quelle: PKS

11) Wird das Merkmal "Alkoholkonsum bei Tatausführung" bei Tatverdächtigen für die Zwecke der PKS erfasst? Falls ja, wie hat sich die Zahl der tatverdächtigen Alkoholkonsumenten in Berlin in den Jahren 2010 bis 2017 nach den Kriterien der PKS entwickelt? (bitte gruppiert nach den PKS-Hauptgruppen angeben)

Zu 11.:

Zur der Erfassung des Alkoholkonsums bei der Tatausführung siehe Anlage, Punkt 2.8.2. Die erhobenen Daten sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss nach Hauptgruppen und Jahren				
PKS-Schlüssel	2010	2011	2012	2013
-----	17.078	15.869	16.346	15.366
000000	28	38	33	21
100000	269	209	231	204
200000	9.615	8.869	8.999	8.606
3***00	2.115	2.215	2.211	2.027
4***00	480	482	500	452
500000	874	779	900	845
600000	7.116	6.413	6.490	5.950
700000	1.093	990	1.045	966

Quelle: PKS

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss nach Hauptgruppen und Jahren				
PKS-Schlüssel	2014	2015	2016	2017
-----	14.083	13.466	13.013	12.536
000000	19	12	20	11
100000	202	163	145	263

200000	7.785	7.405	7.289	6.937
3***00	1.962	1.795	1.776	1.651
4***00	415	456	417	367
500000	822	744	663	581
600000	5.321	5.141	4.893	4.750
700000	936	899	850	936

Quelle: PKS

12) Hat es seit dem Jahr 2007 Veränderungen bei den Erfassungskriterien für die Zwecke der PKS gegeben? Wann sind diese jeweils erfolgt und welchen Inhalt hatten diese konkret?

Zu 12.:

Die PKS unterliegt einem fortlaufenden Änderungs- und Anpassungsprozess. In der Kommission PKS werden von den Vertreterinnen und Vertretern der Länder und des Bundes Neuerungen und Änderungen der Gesetzgebung mit den damit verbundenen Auswirkungen auf die Bearbeitung von Strafermittlungsverfahren besprochen, die dann in der Fassung von allgemein gültigen Beschlüssen münden können. Diese werden nach bundesweit durchgeführten Abstimmungsverfahren in einer jeweils aktualisierten Beschlussammlung aufgenommen. Aktuell befinden sich in dieser Sammlung 1.329 Seiten mit 716 Beschlüssen. Auf den Anfragezeitraum bezogen handelt es sich um 245 Beschlüsse mit 412 Seiten. Eine im Sinne der Anfrage gewünschte konkrete Auflistung der Inhalte ist im Format einer Schriftlichen Anfrage nicht darstellbar. Änderungen, die Einfluss auf die Vergleichbarkeit der PKS-Daten haben, werden im jährlichen PKS-Bericht erwähnt.

Berlin, den 20. März 2018

In Vertretung

Torsten Akmann  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport



Bundeskriminalamt

# **Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik i. d. F. vom 01.01.2018**

**Stand: 01.11.17**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>ALLGEMEINES</b>	<b>5</b>
1.1	Aufgaben und Bedeutung .....	5
1.2	Inhalt.....	5
<b>2</b>	<b>BEGRIFFSERLÄUTERUNGEN</b>	<b>6</b>
2.1	Fall .....	6
2.1.1	Bekannt gewordener Fall .....	6
2.1.2	Aufgeklärter Fall.....	6
2.1.3	Nachträglich aufgeklärter Fall .....	6
2.1.4	Politisch motivierte Kriminalität (PMK) .....	6
2.1.5	Verkehrsdelikte .....	6
2.2	Tatverdächtig.....	7
2.2.1	Nichtdeutsche Tatverdächtige.....	7
2.3	Tatort .....	7
2.4	Tatzeit.....	8
2.5	Opfer.....	8
2.6	Schaden .....	8
2.7	Kriminalitätsquotienten.....	8
2.7.1	Aufklärungsquote .....	8
2.7.2	Steigerungsrate (SR) .....	8
2.7.3	Häufigkeitszahl (HZ) .....	9
2.7.4	Opfergefährdungszahl (OGZ) .....	9
2.7.5	Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) .....	9
2.8	Weitere Begriffsbestimmungen.....	9
2.8.1	Schusswaffe .....	9
2.8.2	Alkoholeinfluss bei Tatausführung.....	10
2.8.3	Konsument harter Drogen .....	10
2.8.4	BtM-Ersatzmittel/Ausweichmittel .....	10
<b>3</b>	<b>SUMMENSCHLÜSSEL</b>	<b>11</b>
3.1	Straftaten insgesamt - ohne Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU .....	11
3.2	Rauschgiftkriminalität .....	11
3.2.1	Direkte Beschaffungskriminalität.....	11
3.3	Gewaltkriminalität .....	11
3.4	Wirtschaftskriminalität .....	12
3.4.1	Wirtschaftskriminalität bei Betrug .....	13

3.4.2	Insolvenzstraftaten .....	13
3.4.3	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp. ....	13
3.4.4	Wettbewerbsdelikte .....	13
3.4.5	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen .....	13
3.4.6	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen .....	14
3.5	Menschenhandel .....	14
3.6	Jugendschutzdelikte .....	14
3.7	Computerkriminalität .....	14
3.8	Computerbetrug .....	15
3.9	Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte .....	15
3.9.1	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB .....	15
3.9.2	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz .....	15
3.9.3	Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte gemäß strafrechtlicher Nebengesetze .....	16
3.10	Straßenkriminalität .....	16
3.11	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt .....	16
3.12	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen .....	17
<b>4</b>	<b>VERFAHRENSWEISE UND ERFASSUNG</b>	<b>18</b>
4.1	Kataloge (Anlage 1) .....	18
4.1.1	Straftatenkatalog einschl. Plausibilitäten .....	18
4.1.2	Staatsangehörigkeitenkatalog .....	18
4.1.3	Weitere Kataloge .....	18
4.2	Erfassungszuständigkeit .....	19
4.3	Erfassungszeitpunkt .....	19
4.4	PKS-Erfassungsregeln .....	19
4.4.1	Grundsatz .....	19
4.4.2	Eine Handlung verwirklicht mehrere Straftatbestände oder denselben Straftatbestand mehrfach .....	20
4.4.3	Mehrere Handlungen verwirklichen mehrere Straftatbestände oder denselben Straftatbestand mehrfach .....	21
4.4.3.1	Handlungen richten sich gegen verschiedene Betroffene und sind unterschiedlichen Straftatenschlüsselzahlen zuzuordnen .....	21
4.4.3.2	Handlungen richten sich gegen verschiedene Betroffene und sind derselben Straftatenschlüsselzahl zuzuordnen (Serientaten zum Nachteil verschiedener Betroffener) .....	21
4.4.3.3	Handlungen richten sich gegen dieselbe(n) Betroffene(n)/denselben Betroffenen und sind unterschiedlichen Straftatenschlüsselzahlen zuzuordnen .....	22

4.4.3.4	Handlungen richten sich gegen dieselbe(n) Betroffene(n)/denselben Betroffenen oder gegen die Rechtsordnung/Allgemeinheit und sind derselben Straftatenschlüsselzahl zuzuordnen (u. a. Serientaten zum Nachteil derselben/desselben Betroffenen) .....	22
4.4.4	Regelung besonderer Fälle einschl. Vorrangregelung .....	23
4.4.4.1	Betrug und Wettbewerbsdelikte .....	23
4.4.4.2	Rauschgiftdelikte .....	23
4.4.4.3	Unerlaubte Einreise mit anschließendem unerlaubten Aufenthalt.....	24
4.4.4.4	Geld- und Wertzeichenfälschung .....	25
4.4.5	Opfererfassung .....	25
4.4.6	Tatverdächtigenerfassung .....	25
4.4.6.1	Zuordnung zu Straftat und Tatort.....	25
4.4.6.2	Wechselnde Tatbeteiligung .....	26
4.4.6.3	Mehrere Tatverdächtige bei Fahrlässigkeitsdelikten .....	26
4.4.7	Berichtigung, Löschung.....	26
<b>5</b>	<b>AUFGABEN DER LANDESKRIMINALÄMTER UND AUFBEREITUNG DER STATISTISCHEN DATEN</b>	<b>27</b>
5.1	Aufgaben der Landeskriminalämter .....	27
5.2	Aufbereiten der statistischen Daten (Auswertung).....	27
5.2.1	Zählung (Auswertung) der bekannt gewordenen Fälle.....	27
5.2.2	Zählung (Auswertung) der aufgeklärten Fälle .....	27
5.2.3	Zählung (Auswertung) der Opfer .....	27
5.2.4	Zählung (Auswertung) der Tatverdächtigen .....	27
5.2.4.1	Echttatverdächtigenzählung / Zusammenführungsmerkmale .....	28
5.2.4.2	Zählung auf den Hierarchieebenen .....	29
5.2.4.3	Verschiedene Schlüsselzahlen zu einem Bereich (z. B. Land) .....	29
5.2.4.4	Verschiedene Schlüsselzahlen zu mehreren Bereichen .....	29
5.3	Anlieferung der Einzeldatensätze und Erstellen der Tabellen .....	30
5.3.1	Anlieferung von Einzeldatensätzen .....	30
5.3.2	Erstellen der bundeseinheitlichen Standardtabellen .....	30
5.3.3	Auswertungs- und Bestandsabgleich .....	30
5.3.3.1	Auswertungsabgleich (Tabellenabgleich).....	30
5.3.3.2	Bestandsabgleich .....	30
5.4	Plausibilitäten .....	31
<b>6</b>	<b>AUFGABEN DES BUNDESKRIMINALAMTES</b>	<b>32</b>
6.1	Jahresstatistiken.....	32

6.2	Beitrag zur Internationalen Kriminalpolizeilichen Statistik .....	32
6.3	Bund-Länder-Konsultationsverfahren bei Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz des Bundes .....	32
<b>7</b>	<b>INKRAFTTRETEN</b>	<b>33</b>
	Anlagen .....	33
	Anlage 1: PKS-Kataloge .....	33
	Anlage 2: Tabellenübersicht .....	33
	Anlage 3: Definitionskatalog .....	33
	Anlage 4: Ablaufdiagramm der Erfassungsregeln.....	33
	Anlage 5: Beispielsammlung .....	33

# 1 ALLGEMEINES

---

## 1.1 Aufgaben und Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Um das statistische Datenmaterial unter diesen Gesichtspunkten optimal ausschöpfen zu können, ist es erforderlich,

- die mit Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vorliegenden Feststellungen – ungeachtet der späteren Selektionsvorgänge im Strafverfahren – unverändert in der PKS zu erfassen (s. Nr. 4.3) und
- in Bezug auf die Verwendung juristischer Begriffe in den PKS-Richtlinien nicht ohne weiteres von einem rechtsdogmatischen Verständnis der Termini auszugehen (s. Nr. 4.4).

Bei der Auslegung ist vielmehr auf ein möglichst "verzerrungsfreies Bild" der Betroffenheit der Bevölkerung von Kriminalität *vor* einer juristischen Bewertung und einen gegenüber rechtlichen Strafbemessungsaspekten stärkeren Bezug auf die *Betroffenen* abzustellen.

Zur Erstellung eines möglichst verzerrungsfreien Bildes der polizeibekanntes Kriminalität in diesem Sinne, sind die polizeilichen Tatbewertungen gegenüber den juristischen die ergiebigere Informationsquelle.

Im Einzelnen dient die Polizeiliche Kriminalstatistik der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

## 1.2 Inhalt

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden in Monatszeiträumen die von der (Kriminal-) Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche gemäß Straftatenkatalog (Anlage 1) und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst.

Straftaten nach Ländergesetzen des Nebenstrafrechts werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik, mit Ausnahme der Datenschutz- und etwaiger Versammlungsgesetze, **nicht** erfasst.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, **nicht** enthalten.

Antragsdelikte sind auch dann statistisch zu erfassen, wenn der Strafantrag nicht gestellt oder zurückgezogen wurde.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz wegen unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, -daten und -zeitpunkte nicht vergleichbar.

## **2 BEGRIFFSERLÄUTERUNGEN**

---

### **2.1 Fall**

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:

Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafrechtsnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten - reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z. B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur Vorgänge gemäß der Anzahl der unmittelbar Betroffenen für die PKS zu erfassen, wenn diese durch Sach- und/oder Personalbeweis hinreichend konkretisiert sind (nicht nur anhand von Kundenkarteien).

#### **2.1.1 Bekannt gewordener Fall**

Ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

#### **2.1.2 Aufgeklärter Fall**

Ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, ED-Behandlung etc.) bekannt sind.

#### **2.1.3 Nachträglich aufgeklärter Fall**

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

#### **2.1.4 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)**

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a und 129b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

#### **2.1.5 Verkehrsdelikte**

sind (und daher nicht zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,

- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i. V. m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen sind)

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

## 2.2 Tatverdächtig

ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

### 2.2.1 Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

## 2.3 Tatort

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-)Tat begangen wurde. In der Polizeilichen Kriminalstatistik ist der Tatort grundsätzlich der Ort, an dem der Tatverdächtige gehandelt hat (Handlungsort).

Besonderheiten der Taterfassung:

- Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder in deutschen Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort "unbekannt" zu erfassen.
- Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder in ausländischen nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.
- Bei Beförderungserschleichung ist Tatort stets der Feststellort. Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.
- Bei Unterhaltspflichtverletzungen wird als Tatort der Wohnort des Unterhaltsberechtigten erfasst. Die Erfassung des Aufenthaltsgrundes von im Ausland lebenden nichtdeutschen Tatverdächtigen erfolgt als „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“.
- Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.
- Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („websites“) und anderen Straftaten mit Tatmittel Internet gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet

durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Land die Homepage oder die IP-Adresse des Absenders geführt wird.

- Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist "Tatort unbekannt" im bearbeitenden Bundesland nur dann zu erfassen, wenn überprüfte Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen.
- Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese über die KP 31b-Schnittstelle dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

## **2.4 Tatzeit**

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

## **2.5 Opfer**

im Sinne dieser Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

## **2.6 Schaden**

im Sinne dieser Richtlinien ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit "S" gekennzeichneten – vollendeten – Straftaten bzw. -gruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro - mindestens 1 Euro -). Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von 1 Euro, dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.

Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstrafaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von 1 Euro zu erfassen.

## **2.7 Kriminalitätsquotienten**

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

### **2.7.1 Aufklärungsquote**

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

### **2.7.2 Steigerungsrate (SR)**

gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungs-

rate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z. B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

### 2.7.3 Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres).

Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

### 2.7.4 Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

### 2.7.5 Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres).

$$TVBZ = \frac{TV \text{ ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

## 2.8 Weitere Begriffsbestimmungen

Siehe auch "Definitionskatalog" (Anlage 3).

### 2.8.1 Schusswaffe

- Als Schusswaffe im Sinne von "geschossen" und "mitgeführt" gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das "Mitführen" von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausbübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausbübung erstattet wurde.

- Mit einer Schusswaffe gedroht ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).
- Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

### **2.8.2 Alkoholeinfluss bei Tatausführung**

Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals ‚Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss‘ ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

### **2.8.3 Konsument harter Drogen**

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen) und von "Ausgenommenen Zubereitungen". Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt wurden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – "Ausgenommene Zubereitungen" oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

### **2.8.4 BtM-Ersatzmittel/Ausweichmittel**

Der Begriff der Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM-Ersatzmittel und BtM-Ausweichmittel ein.

### **3 SUMMENSCHLÜSSEL**

---

#### **3.1 Straftaten insgesamt - ohne Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU**

Der Summenschlüssel "890000 Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

----- Straftaten insgesamt

**ohne**

725000 Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

#### **3.2 Rauschgiftkriminalität**

Der Summenschlüssel "891000 Rauschgiftkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

730000 Rauschgiftdelikte

218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

\*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

\*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

\*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern

\*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

\*75000 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln

542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

##### **3.2.1 Direkte Beschaffungskriminalität**

Der Summenschlüssel "891100 direkte Beschaffungskriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

\*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

\*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

\*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern

\*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

\*75000 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln

542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

#### **3.3 Gewaltkriminalität**

Der Summenschlüssel "892000 Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

010000 Mord

020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen

- 111000 Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

### 3.4 Wirtschaftskriminalität

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 01.09.14) – jedoch ohne Computerbetrug (vgl. Ziffer 6a) –
  1. Nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Designgesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, der Insolvenzordnung, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz, dem SCE-Ausführungsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
  2. nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen sowie nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz, dem Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz und dem Wertpapierhandelsgesetz,
  3. nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
  4. nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,
  5. des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Verletzung der Buchführungspflicht, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
  - 5a. der wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bei Ausschreibungen, der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr sowie der Bestechlichkeit im Gesundheitswesen und der Bestechung im Gesundheitswesen.
  6. a) des Betruges, des Computerbetruges, der Untreue, des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt, des Wuchers, der Vorteilsannahme, der Bestechlichkeit, der Vorteilsgewährung und der Bestechung.

*Anm.: Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität.*

b) nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz, soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.

2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die Erfassung „Wirtschaftskriminalität“ erfolgt über eine Sonderkennung (Wikri = ja).

#### **3.4.1 Wirtschaftskriminalität bei Betrug**

Der Summenschlüssel "893100 – Wirtschaftskriminalität bei Betrug" wird über eine Sonderkennung (Wikri = ja) in Verbindung mit Schlüssel 510000 des Straftatenkataloges erfasst.

#### **3.4.2 Insolvenzstraftaten**

Der Summenschlüssel "893200 Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wikri = ja“):

560000 Insolvenzstraftaten

712200 Insolvenzverschleppung

#### **3.4.3 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.**

Der Summenschlüssel "893300 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp." umfasst die folgenden Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wikri = ja“):

513000 Kapitalanlage- und Anlagebetrug

514100 Kreditbetrug (im geschäftlichen Verkehr)

514300 Krediterlangungsbetrug

714000 Straftaten i. V. m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz

#### **3.4.4 Wettbewerbsdelikte**

Der Summenschlüssel "893400 Wettbewerbsdelikte" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wikri = ja“):

656000 Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen

715000 Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen

719200 Straftaten nach UWG **ohne** § 17

#### **3.4.5 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen**

Der Summenschlüssel "893500 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wikri = ja“):

522000 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt

713000 Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz

#### **3.4.6 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen**

Der Summenschlüssel "893600 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wikri = ja“):

513100 Prospektbetrug (Kapitalanlagenbetrug)

513200 Anlagebetrug

521100 Untreue bei Kapitalanlagegeschäften

#### **3.5 Menschenhandel**

Der Summenschlüssel "895000 Menschenhandel insgesamt" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

239000 Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung

133100 Sexueller Missbrauch von Jugendlichen gegen Entgelt

141110 Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger durch Vermittlung oder gegen Entgelt

231210 Entziehung Minderjähriger gegen Entgelt oder in Bereicherungsabsicht

#### **3.6 Jugendschutzdelikte**

Der Summenschlüssel „896000 Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutz der Jugend“ ist inhaltlich auf vorsätzliche Verstöße gegen die Strafvorschriften des Jugendschutzgesetzes sowie auf die Tatbestände des Strafgesetzbuches beschränkt, die dem Schutz jugendlicher Personen unmittelbar dienen und tatbestandsmäßig Personen unter 18 Jahren vor einer Konfrontation mit jugendgefährdenden Schriften schützen sollen. Der Summenschlüssel umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

143100 Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahren

626100 Gewaltdarstellung; Schriften an Personen unter 18 Jahren

721000 Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes

722000 Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes

#### **3.7 Computerkriminalität**

Der Summenschlüssel "897000 Computerkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

543000 Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung

674200 Datenveränderung, Computersabotage

678000 Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei

715100 Softwarepiraterie (private Anwendung z. B. Computerspiele)

715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns

897100 Computerbetrug

### **3.8 Computerbetrug**

Der Summenschlüssel „897100 Computerbetrug“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 511120 Betrügerisches Erlangen von Kfz
- 511212 Weitere Arten des Warenkreditbetruges
- 516300 Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN
- 516520 Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten
- 516920 Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel
- 517220 Leistungskreditbetrug
- 517500 Computerbetrug (sonstiger)
- 517900 Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten
- 518112 Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen
- 518302 Überweisungsbetrug

### **3.9 Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte**

Der Summenschlüssel "898000 Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 898100 Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB
- 898200 Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz
- 898300 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gemäß strafrechtlicher Nebengesetze

#### **3.9.1 Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB**

Der Summenschlüssel "898100 Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB" umfasst folgenden Straftatenschlüssel:

- 676000 Straftaten gegen die Umwelt

#### **3.9.2 Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz**

Der Summenschlüssel "898200 Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 662000 Wilderei
- 675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
- 677000 Gemeingefährliche Vergiftung
- 679000 Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB

### **3.9.3 Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte gemäß strafrechtlicher Nebengesetze**

Der Summenschlüssel "898300 Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z. B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)

### **3.10 Straßenkriminalität**

Der Summenschlüssel "899000 Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 114000 Sexuelle Belästigung
- 115000 Straftaten aus Gruppen
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 213000 Raubüberfälle auf/gegen Geld- und Werttransporte
- 214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 216000 Handtaschenraub
- 217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 233300 Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- 234300 Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- \*50\*00 Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
- \*90\*00 Taschendiebstahl insgesamt
- 300100 Einfacher Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- 300200 Einfacher Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- 300300 Einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- 300700 Einfacher Diebstahl von/aus Automaten
- 400100 Schwerer Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
- 400200 Schwerer Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern
- 400300 Schwerer Diebstahl insgesamt von Fahrrädern
- 400700 Schwerer Diebstahl insgesamt von/aus Automaten
- 623000 Landfriedensbruch
- 674100 Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- 674300 sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

### **3.11 Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt**

Der Summenschlüssel „899500 Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt“ enthält folgende Schlüssel:

- 674011 Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674111 und 674311
- 674021 Gemeenschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674321
- 674111 Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz
- 674311 Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 674321 Gemeenschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen"

### **3.12 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen**

Der Summenschlüssel „892500 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ enthält die folgenden Schlüssel:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen

## **4 VERFAHRENSWEISE UND ERFASSUNG**

---

### **4.1 Kataloge (Anlage 1)**

#### **4.1.1 Straftatenkatalog einschl. Plausibilitäten**

Enthält die Schlüsselzahlen der einzelnen Straftaten(-gruppen). Ab dem 01.01.2008 gilt der bundes-einheitliche 6-stellige Erfassungsschlüssel.

#### **4.1.2 Staatsangehörigkeitenkatalog**

Enthält die Schlüsselzahlen der nichtdeutschen Staatsangehörigkeiten. Verwendet wird der für INPOL gültige Katalog (Verzeichnis des Statistischen Bundesamtes) ohne Gebietsschlüssel.

#### **4.1.3 Weitere Kataloge**

- Bundesländer einschl. BPol und BKA
- Gemeindeschlüssel
- Tatortgrößenklassen
- Schusswaffenverwendung
- Sonderkennungen
- Geschlecht
- Tatverdächtigen-Wohnsitz-Beziehung
- Aufenthaltsanlass
- Opfer-/Tatverdächtigen-Beziehung - formale Kategorie
- Opfer-/Tatverdächtigen-Beziehung - soziale Kategorie
- Opferspezifik

## **4.2 Erfassungszuständigkeit**

- Die Zuständigkeit für die Erfassung der statistischen Daten regeln die Landeskriminalämter für ihren Bereich.
- Die statistischen Daten sind dem Statistikbereich zuzuordnen, in dem der Tatort liegt. Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese über die KP31b-Schnittstelle dem dortigen Landeskriminalamt zu melden. Siehe jeweils gültiges PKS-Manual.
- Ist der Tatort unbekannt oder nicht bestimmbar, regeln die Landeskriminalämter die Erfassung und die Zuordnung dieser Fälle innerhalb ihres Bereiches; die Registrierung für die Polizeiliche Kriminalstatistik der Bundesrepublik Deutschland ist dabei zu gewährleisten. Bei Tatorten auf/in Wasser- und Luftfahrzeugen, die deutsches Territorium sind und sich außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland befinden, erfasst die Polizeidienststelle den Fall, die ihn abschließend bearbeitet hat.

## **4.3 Erfassungszeitpunkt**

Die statistische Erfassung eines Falles erfolgt – soweit die Erfassungsvoraussetzungen nach Nr. 2.1 der PKS-Richtlinien gegeben sind – mit Abschluss aller polizeilichen Ermittlungen durch die für die Endbearbeitung zuständige Dienststelle, bei endgültiger Abgabe der entstandenen Ermittlungsvorgänge bzw. des Schlussberichts an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht.

Die statistische Erfassung hat die polizeiliche Tatbewertung zu diesem Zeitpunkt wiederzugeben. Spätere, davon abweichende Bewertungen/Verfahrenseinstellungen durch die Staatsanwaltschaft oder das Gericht (z.B. tatverdacht- oder tatbestandbezogen) dürfen nicht zu Bewertungsänderungen oder Datenlöschungen in der PKS führen.

Sofern aufgrund der Anwendung des Wohnortprinzips in Fällen von Jugendstrafverfahren gegen Tatverdächtige unter 21 Jahre der Abschluss der polizeilichen Ermittlungen durch Polizeidienststellen anderer Bundesländer erfolgt, ist die statistische Erfassung durch die Tatortdienststelle bei Abgabe der Ermittlungsakte an die für den Tatort zuständige Staatsanwaltschaft vorzunehmen, wenn die für die Erfassung wesentlichen Ermittlungserkenntnisse (hinreichend konkretisiert) vorliegen. Dieses Vorgehen gewährleistet eine weitgehend vollzählige Erfassung auch in den Fällen staatsanwaltlicher Einstellungen. Auf die Vermeidung von Mehrfacherfassungen (KP 31b) ist zu achten. Es ist sicherzustellen, dass mögliche Mehrfacherfassungen durch Qualitätssicherungsmaßnahmen weitgehend bereinigt werden.

## **4.4 PKS-Erfassungsregeln**

### **4.4.1 Grundsatz**

Jede im Rahmen eines Ermittlungsvorganges<sup>1</sup> bekannt gewordene rechtswidrige Handlung (Straftat) ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Betroffenen als 1 Fall zu erfassen.

Jede aufgeklärte rechtswidrige Handlung ist als 1 aufgeklärter Fall zu erfassen, unabhängig von der Zahl der Tatverdächtigen.

---

<sup>1</sup> Ein Ermittlungsvorgang umfasst alle polizeilichen Maßnahmen zur Aufklärung einer oder mehrerer rechtswidriger Handlungen.

Grundsätzlich gilt jedes erneute aktive Ansetzen zu einer weiteren Tatbestandsverwirklichung als eine neue Handlung (als Handeln gilt auch das Unterlassen, wenn eine rechtliche Handlungspflicht besteht). Mehrere Rechtsgutverletzungen sind unter der folgenden Voraussetzung zu der Handlung zusammengefasst, die mit der höchsten Strafe bedroht ist (entsprechend 4.4.2):

Die Handlungen sind aus kriminalistischer/kriminologischer Erfahrung in einem Handlungskomplex verbunden.

Für die Bewertung, ob mehrere Rechtsgutverletzungen zu einem Handlungskomplex verbunden sind, kommt im Einzelfall dem kriminalistisch/kriminologischen Erfahrungswissen und dem „zeitlichen Moment“ eine hohe Bedeutung zu. Von einem Handlungskomplex ist auszugehen, wenn

- der **Gesamtunrechtsgehalt** einzelner Tatbestände erst im Verbund vortritt (vor allem dann, wenn sich die Taten gegen denselben/dieselben Geschädigten bzw. dasselbe Rechtsgut richten) und das Geschehen **keine Zäsur** aufweist (siehe Beispiel 23a „Lokaleinbruch“).
- Tatbestände notwendig oder regelmäßig der Haupttat vorausgehen oder nachfolgen (siehe Beispiel 23b „Ladendiebstahl trotz Hausverbot“)
- Eine Zusammenführung mehrerer tatbestandlicher Verhaltensweisen aufgrund der **Situationsdynamik** oder der **Tatgelegheitsstruktur** (z. B. Ergänzung des Tatplans während der Tatausführung, eskalierende Streitigkeiten) naheliegt und zwischen den Delikten annähernde Wertgleichheit besteht (siehe Beispiel 23c „Widerstand gegen PVB“)

Dies gilt aber nicht bei Serienstraftaten (z. B. Keller-, Wohnungs-, Laubeneinbrüche).

In den Abschnitten 4.4.2 und 4.4.3 werden die Regelungen für die Fallerfassung in den folgenden Abstufungen differenziert:

- Eine Handlung verwirklicht mehrere Straftatbestände oder denselben Straftatbestand mehrfach (4.4.2)
- Mehrere Handlungen verwirklichen mehrere Straftatbestände oder denselben Straftatbestand mehrfach (4.4.3)
  - a. gegen verschiedene Betroffene und unterschiedliche Straftatenschlüsselzahlen (4.4.3.1)
  - b. gegen verschiedene Betroffene und dieselben Straftatenschlüsselzahlen (4.4.3.2)
  - c. gegen dieselbe(n)/denselben Betroffene(n) und unterschiedliche Straftatenschlüsselzahlen (4.4.3.3)
  - d. gegen dieselbe(n)/denselben Betroffene(n) und dieselben Straftatenschlüsselzahlen (4.4.3.4)

#### **4.4.2 Eine Handlung verwirklicht mehrere Straftatbestände oder denselben Straftatbestand mehrfach**

Es ist *ein* Fall zu erfassen, und zwar unabhängig von der Zahl der Betroffenen.

Werden durch *eine* Handlung mehrere Straftatbestände verwirklicht, so ist diese unter der Straftatenschlüsselzahl zu erfassen, die dem Strafgesetz mit der nach Art und Maß schwersten Strafandrohung zugeordnet ist.

Bei gleicher Strafandrohung ist die Handlung unter der Straftatenschlüsselzahl zu erfassen, die auf das speziellere Strafgesetz Bezug nimmt. Die Bewertung, welches Strafgesetz speziell gegenüber anderen ist, erfolgt unter Berücksichtigung

- der Formen der Gesetzeseinheit,
- der Vorrangregelungen gemäß Nr. 4.4.4 dieser Richtlinien und
- (soweit bekannt) der "Zielrichtung" des Tatverdächtigen.

Dabei sind nur Straftatbestände einzubeziehen, die nach diesen Richtlinien in der PKS erfasst werden.

Beispiele:

1. Der Tatverdächtige verletzt die/den Betroffene(n) mit einem Messer:

1 Fall gefährliche Körperverletzung. Die Sachbeschädigung (der Bekleidung) wird nicht erfasst.

2. Der Tatverdächtige verursacht durch das Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion vorsätzlich den Tod von 5 Betroffenen:

1 Fall Mord mit 5 Betroffenen. Das Herbeiführen der Explosion wird nicht erfasst.

#### **4.4.3 Mehrere Handlungen verwirklichen mehrere Straftatbestände oder denselben Straftatbestand mehrfach**

##### **4.4.3.1 Handlungen richten sich gegen verschiedene Betroffene und sind unterschiedlichen Straftatenschlüsselzahlen zuzuordnen**

Es ist für jede Handlung ein Fall zu erfassen.

Beispiel:

Der Tatverdächtige begeht einen Ladendiebstahl, eine Sachbeschädigung und eine Beförderungerschleichung:

Erfasst werden 3 Fälle:

1. 1 Fall Ladendiebstahl
2. 1 Fall Sachbeschädigung
3. 1 Fall Beförderungerschleichung

##### **4.4.3.2 Handlungen richten sich gegen verschiedene Betroffene und sind derselben Straftatenschlüsselzahl zuzuordnen (Serientaten zum Nachteil verschiedener Betroffener)**

Pro Betroffene(n) ist ein Fall zu erfassen.

Beispiele:

1. Der Tatverdächtige entwendet aus 10 Kfz Gegenstände. Betroffen sind 10 verschiedene Halter.

Es sind 10 Fälle Diebstahl/schwerer Diebstahl aus Kfz zu erfassen.

Es wird pro Tathandlung (Diebstahl aus Kfz) ein Fall erfasst (werden Gegenstände mehrerer unmittelbar Betroffener aus einem Kfz entwendet, wird dennoch nur ein Fall erfasst).

(Gehören mehrere Fahrzeuge demselben unmittelbar Betroffenen (Halter) so ist für diese Fahrzeuge insgesamt 1 Fall zu erfassen.)

2. Der Tatverdächtige bricht in einem Mehrfamilienhaus 5 Keller auf, die verschiedenen Wohneinheiten zugeordnet sind:

Es sind 5 Fälle Diebstahl unter erschwerten Umständen in/aus Kellerräumen zu erfassen.

#### **4.4.3.3 Handlungen richten sich gegen dieselbe(n) Betroffene(n)/denselben Betroffenen und sind unterschiedlichen Straftatenschlüsselzahlen zuzuordnen**

Grundsätzlich ist für jede Handlung ein Fall zu erfassen.

Beispiel:

Der Tatverdächtige beleidigt zunächst die/den Betroffene(n). Bei einem weiteren Zusammentreffen schlägt er die/den Betroffene(n) (keine unmittelbar eskalierende Streitigkeit gemäß 4.4.1):

Erfasst werden 2 Fälle:

1. 1 Fall Beleidigung
2. 1 Fall Körperverletzung

#### **4.4.3.4 Handlungen richten sich gegen dieselbe(n) Betroffene(n)/denselben Betroffenen oder gegen die Rechtsordnung/Allgemeinheit und sind derselben Straftatenschlüsselzahl zuzuordnen (u. a. Serientaten zum Nachteil derselben/desselben Betroffenen)**

Es ist *ein* Fall zu erfassen.

Diese "gleichartigen Folgehandlungen" – bei denen jeweils dieselbe Straftatenschlüsselzahl betroffen ist – desselben Tatverdächtigen/derselben Tatverdächtigengruppe zum Nachteil derselben/desselben Betroffenen (unmittelbar Betroffenen) oder der Rechtsordnung/Allgemeinheit werden unabhängig von der ein- oder mehrmaligen Entschlussfassung des Tatverdächtigen nur als ein Fall erfasst. Das gilt auch für unaufgeklärte Fälle, soweit die Taten aufgrund konkreter Anhaltspunkte einem (oder mehreren gemeinschaftlich handelnden) noch nicht ermittelten Tatverdächtigen zugeordnet werden können.

Erfolgen die Handlungen an unterschiedlichen Tatorten (Tatortgemeinden), gilt der Ort der letzten Tat als Tatort.

Hinweis:

Bei Delikten im Zusammenhang mit unbarem Zahlungsverkehr orientiert sich die Fallzählung am unmittelbar Betroffenen der rechtswidrigen Handlung.

Als unmittelbar Betroffener ist derjenige zu verstehen, der die Zahlung akzeptiert. Im Falle einer automatisierten Vertragsabwicklung (§ 263a StGB) gilt dies analog.“

Beispiele:

1. Der Tatverdächtige begeht über einen Zeitraum von mehreren Monaten mehrere Ladendiebstähle zum Nachteil derselben Kaufhausfiliale:

Es ist *ein* Fall Ladendiebstahl zu erfassen (weil es sich um denselben Betroffenen handelt).

2. Der Tatverdächtige verschmutzt über einen längeren Zeitraum ein Gewässer:

Es ist ein Fall Gewässerverunreinigung zu erfassen (weil die Rechtsordnung/Allgemeinheit geschädigt ist).

3. Der Tatverdächtige (Reifenstecher) beschädigt Reifen an 10 Kfz: Beschädigt sind 5 Kfz verschiedener (privater) Halter und 5 Kfz einer Autovermietung:

Erfasst werden 6 Fälle Sachbeschädigung an Kfz da 5 verschiedene private und 1 gewerblicher Halter unmittelbar betroffen sind.

#### **4.4.4 Regelung besonderer Fälle einschl. Vorrangregelung**

##### **4.4.4.1 Betrug und Wettbewerbsdelikte**

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (Schlüsselgruppe 516000) ist vorrangig zu erfassen, wenn gleichzeitig ein anderer Betrugsschlüssel berührt ist. Gleiches gilt sinngemäß für den Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten gem. § 266b StGB (DS 523000)
- Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr, gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gem. § 300, Satz 2, Nr. 2 StGB (Schlüsselzahl 657200) ist vorrangig zu erfassen, wenn gleichzeitig ein Vorteil großen Ausmaßes gem. § 300, Satz 2, Nr. 1 StGB (Schlüsselzahl 657300) vorliegt.

##### **4.4.4.2 Rauschgiftdelikte**

Bei der Erfassung von Rauschgiftdelikten sind nachfolgende Besonderheiten zu beachten.

- Vorrang der jeweils qualifizierteren Handlung

Sind innerhalb eines Ermittlungsvorgangs wegen Rauschgiftdelikten bei den Schlüsselgruppen "unerlaubte Einfuhr (733\*00)", "Handel/Schmuggel (732\*00)" und "allgemeine Verstöße (731\*00)" gleiche Drogenarten betroffen, so werden untergeordnete Delikte in höherwertige einbezogen und daher nicht erfasst (die Auflistung der Schlüsselgruppen entspricht der Rangfolge).

Beispiel:

733200, 732200, 731200 (Drogenart = Kokain)

= erfasst wird 1 Fall „733200“

- Vorrang der Drogenarten

Sind bei einem Rauschgiftdelikt mehrere Drogenarten betroffen, so gilt folgende Reihenfolge:

1. Heroin
2. Kokain  
(Hinweis: Ist neben Kokain auch das Derivat Crack betroffen, so ist dieses vorrangig zu erfassen.)
3. Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)
4. Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
5. Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform
6. Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
7. Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy)
8. LSD
9. NPS
10. Cannabis
11. Sonstige

Nur in Ausnahmefällen – krasses Missverhältnis (z. B. 8 g Kokain zu 2,3 kg Haschisch) - kann eine andere (weniger gefährliche) Drogenart erfasst werden.

- Unterschiedliche Handlungen **und** Drogenarten

Bei unterschiedlichen Handlungen **und** unterschiedlichen Drogenarten in einem Ermittlungsvorgang hat grundsätzlich die Handlung Vorrang vor der Drogenart.

Beispiel:

Unerlaubter Handel/Schmuggel von Kokain (732200) und Besitz von LSD (731300)

= 1 Fall unerlaubter Handel/Schmuggel von Kokain (732200)

**aber auch**

Unerlaubter Handel/Schmuggel von Kokain (732200) und unerlaubter Einfuhr von Cannabis *in nicht geringer Menge* (733800)

= 1 Fall unerlaubter Einfuhr von Cannabis *in nicht geringer Menge* = (733800)

- Sonstige Verstöße gegen das BtMG

Die Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen nach § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG und die Werbung für BtM nach § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG sind als separate Fälle zu erfassen.

Das Bereitstellen von Geldmitteln pp. ist unabhängig von der Art des Rauschgifts. Diese Handlung ist so nur auszuweisen, wenn der Täter - ohne selbst aktiv in Erscheinung zu treten - dem unmittelbar Handelnden den wirtschaftlichen Umsatz von Betäubungsmitteln ermöglicht.

Treffen Qualifizierungsmerkmale anderer Schlüssel nach 734\*00 zu, entfällt bei **gleicher** Drogenart die Erfassung nach 731\*00, 732\*00 bzw. 733\*00.

- Nicht strafbarer Betäubungsmittelkonsum

Liegen bei einem festgestellten Betäubungsmittelkonsum keine Verdachtsgründe wie Sach- oder Personalbeweise vor, die auf einen Erwerb, Besitz oder eine sonstige strafbare Handlung nach dem BtMG schließen lassen, werden diese Fälle in der PKS nicht erfasst. Die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens wegen des Anfangsverdachts eines allgemeinen Verstoßes gegen das BtMG, wie er beispielsweise durch Aussagen zum Konsumverhalten aufgrund toxikologischer Gutachten begründet sein kann, reicht für eine PKS-Erfassung nicht aus.

- Tatzeit, Tatzeitraum

Innerhalb eines Ermittlungsvorgangs können sich Handlungen über einen längeren Zeitraum erstrecken. Hierbei kann es sich um mehrere Jahre oder auch nur einige Tage handeln. Eine neuerliche Fallzählung kommt erst wieder in Betracht, wenn der Ermittlungsvorgang abgeschlossen und ein neues Verfahren einzuleiten ist.

#### **4.4.4.3 Unerlaubte Einreise mit anschließendem unerlaubtem Aufenthalt**

Bei unerlaubter Einreise (Grenzübertritt) mit anschließendem unerlaubtem Aufenthalt ist nur die Einreise als ein Fall zu erfassen, wenn sie entsprechend der Regelung in Nr. 2.1 hinreichend konkretisiert ist, andernfalls ist 1 Fall des unerlaubten Aufenthaltes zu erfassen.

#### **4.4.4.4 Geld- und Wertzeichenfälschung**

Das Herstellen, Verbreiten oder Abschieben von Falschgeld ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist.

Bei Schlüssel 553100 "Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel" und 553200 "Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel" ist die Erfassung unaufgeklärter Fälle zugelassen.

#### **4.4.5 Opfererfassung**

Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind ("O"). Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte bzw. vollendete Tathandlung gerichtet hat.

Die Regelungen zur Fallzählung in den Nummern 4.4.1 bis 4.4.4 bleiben unberührt.

Zu Delikten, die gemäß diesen Fallzählungsregelungen nicht in die Statistik einfließen, werden keine Opfer erfasst.

Bei der Erfassung der formellen bzw. individuellen Beziehung zwischen dem Opfer und dem Tatverdächtigen auf der Basis der PKS-Kataloge „Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – formal und räumlich und/oder soziale Nähe“ ist die Stellung des Opfers, d. h. der (familienrechtliche) Status des Opfers gegenüber dem Tatverdächtigen maßgeblich.

Vorrang hat stets die engste Beziehung, z. B. "Bekannschaft/Freundschaft" vor "Flüchtige Bekannschaft" und diese vor "Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen". Dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal "Ehe/Partnerschaft/Familie einschl. Angehörige" umfasst alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB und die Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften.

Wird die Art der Beziehung von Opfer und Täter unterschiedlich bewertet, ist die Sichtweise des Opfers für die Erfassung maßgeblich.

Die Erfassung der Merkmale der „Opferspezifika“ erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

#### **4.4.6 Tatverdächtigenenerfassung**

##### **4.4.6.1 Zuordnung zu Straftat und Tatort**

Jeder Tatverdächtige ist mit der Schlüsselzahl der Straftat und dem Tatort des ihm zuzurechnenden Falles gesondert zu erfassen.

Die Erfassung von weiteren Tatverdächtigen zu einem bereits vor dem aktuellen Berichtsjahr aufgeklärten Fall ist zulässig.

#### **4.4.6.2 Wechselnde Tatbeteiligung**

Sind mehrere aufgeklärte Straftaten gleicher oder verschiedener Schlüsselzahl zu erfassen und haben mehrere Tatverdächtige diese unter wechselnder Tatbeteiligung begangen, ist jede Straftat unter Angabe der Tatverdächtigenbeteiligung nur einmal zu erfassen.

#### **4.4.6.3 Mehrere Tatverdächtige bei Fahrlässigkeitsdelikten**

Ein fahrlässiges Zusammenwirken mehrerer tatverdächtiger Personen im Rahmen einer Nebentäterschaft (Mehrtäterschaft) ist in der PKS analog zu den Fällen strafrechtlich normierter Beteiligung als ein Fall mit mehreren Tatverdächtigen zu erfassen.

#### **4.4.7 Berichtigung, Löschung**

Notwendige Berichtigungen oder Löschungen bereits gemeldeter Daten sind zu gewährleisten. Sie sind nur innerhalb eines Berichtsjahres möglich.

Ausnahmen siehe Nr. 2.1.3 „Nachträglich aufgeklärter Fall“ und 4.4.6.1 „Zuordnung zu Straftat und Tatort“ (Tatverdächtigen Erfassung).

# 5 AUFGABEN DER LANDESKRIMINALÄMTER UND AUFBEREITUNG DER STATISTISCHEN DATEN

---

## 5.1 Aufgaben der Landeskriminalämter

Die Landeskriminalämter haben die statistischen Daten zu sammeln, aufzubereiten und als Einzeldatensätze gemäß der gültigen technischen Schnittstellenbeschreibung an das BKA zu übermitteln. Sie gewährleisten durch entsprechende Kontrollmaßnahmen die Datenqualität.

Erfassungszuständigkeit siehe auch Nr. 4.2.

Die Landeskriminalämter unterrichten das Bundeskriminalamt unverzüglich über die jährliche Veröffentlichung ihrer PKS-Daten.

## 5.2 Aufbereiten der statistischen Daten (Auswertung)

Standardmäßig wird das Ergebnis nur mit den ersten 4 Stellen des sechsstelligen Straftatenschlüssels in den Tabellen abgebildet.

Festlegungen zur Nutzung (Auswertung) der PKS-Einzeldatensätze, die über die bisherigen Standardtabellen hinausgehen, werden zu einem späteren Zeitpunkt getroffen.

### 5.2.1 Zählung (Auswertung) der bekannt gewordenen Fälle

Jede bekannt gewordene Straftat ist in der für den Tatort zu erstellenden Bereichsstatistik (*Gebiet, über das die Tabellenerstellung läuft, z. B. Kreis, Land*) als ein bekannt gewordener Fall zu zählen.

Zu einem übergeordneten Schlüssel sind alle Fälle zu zählen, die sich auf einen der direkt oder indirekt untergeordneten Schlüssel beziehen. Da ein indirekt untergeordneter Schlüssel mehrfach in einen übergeordneten Schlüssel einfließen kann, ist darauf zu achten, dass die Fälle zu solchen Schlüsseln nicht doppelt gezählt werden.

### 5.2.2 Zählung (Auswertung) der aufgeklärten Fälle

Jeder aufgeklärte Fall ist in gleicher Weise wie der bekannt gewordene Fall unter Nr. 5.2.1 auf allen Zähllebenen jeweils 1x zu zählen.

### 5.2.3 Zählung (Auswertung) der Opfer

Jedes erfasste Opfer ist entsprechend der Zählweise des bekannt gewordenen Falles unter Nr. 5.2.1 auf allen Zähllebenen 1x zu zählen.

### 5.2.4 Zählung (Auswertung) der Tatverdächtigen

Bis zum Jahr 2011 erfolgt die Konsolidierung der Attributwerte von Tatverdächtigen auf Bundesebene parallel auf der Grundlage der alternativen Zählweisen „Straftatenspezifische Tatverdächtigenbestimmung (SsTB)“ und „Vollständige Attributwertzählung (VAZ)“. Für die Erstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik der Bundesrepublik Deutschland findet das Verfahren SsTB Anwendung. Zur Vermeidung von Inkonsistenzen zwischen den vom BKA auf Basis der Einzeldatensätze zu generierenden Standardtabellen der Länder und den von den Ländern eigenständig erstellten Standardtabellen stellt

das BKA den Ländern, die die Konsolidierung nach SsTB nicht umsetzen können, für die Veröffentlichung der jeweiligen Landes-PKS die nach SsTB erstellten Landestabellen zur Verfügung.

Die nachfolgend beschriebenen Grundsätze zur Tatverdächtigenzählung beziehen sich auf die „Straftatenspezifische Tatverdächtigenzählung (SsTB)“ und gewährleisten, dass jeder Tatverdächtige für jeden Berichtszeitraum gemäß den Regeln für die Echttatverdächtigenzählung nur einmal gezählt wird.

#### **5.2.4.1 Echttatverdächtigenzählung / Zusammenführungsmerkmale**

##### **Echttatverdächtigenzählung**

Um den datenschutzrechtlichen Belangen zu genügen, werden für die PKS die Datenfelder Geburtsname (8 Stellen), Vorname (3 Stellen) sowie das Geburtsdatum mittels einer BSI-Verschlüsselungssoftware (Stand: 27.07.2000) bundeseinheitlich anonymisiert (BSI-Schlüssel).

Die Zählung des Tatverdächtigen erfolgt unter Verwendung des BSI-Schlüssels plus des Geschlechtes.

##### **Zusammenführungsmerkmale**

Wird ein Tatverdächtiger zum gleichen Attribut mit unterschiedlichen Attributwerten erfasst, so ist er mit dem „jüngsten Attributwert“ zu zählen, soweit in den Tabellenbeschreibungen nichts anderes festgelegt ist.

Zur Festlegung des jüngsten Attributwertes wird der Zeitstempel "Tatzeitendedatum" herangezogen. Im Falle mehrerer gleicher Tatzeitendedaten (innerhalb einer Schlüsselgruppe) findet hilfsweise zusätzlich das Kriterium „jüngstes Personeneinstellungsdatum“ Anwendung. Sofern auch diesbezüglich mehrere gleiche Daten vorliegen, erfolgt die abschließende Selektion höchst hilfsweise auf Basis des kleineren Schlüssels des Attributwerts zu der Zuordnung zu einem dieser Fälle.

Demnach wird hier für Tatverdächtige mit mehreren Werten zu einem Attribut nur ein Wert gezählt.

Beim Alter des Tatverdächtigen wird die höchste Altersangabe verwendet.

Das folgende Beispiel soll dies verdeutlichen:

Beispiel für TV899m (Geburtsdatum: 10.05.1994):

	SZ	PE-Dat.	TE-Dat.	Alter z. Tz.	Staatsangehörigkeit
DS1:	515001	10.04.08	15.03.08	13	Türkisch
DS2:	216010	19.12.08	01.12.08	14	Deutsch

SZ: Straftatenschlüssel (515001: Beförderungerschleichung, 216010 = Handtaschenraub) PE-Dat.: = Personeneinstellungsdatum, TE-Dat. = Tatzeitendedatum, Alter z.Tz. = Alter zur Tatzeit, Nat. = Nationalität des TV

Ergebnis:

SZ	TVI	Deutsch	Nichtdeutsch	Alter < 14	Alter 14 < 18
-----	1	1	0	0	1
216000	1	1	0	0	1
515000	1	0	1	1	0

SZ: Straftatenschlüssel (-----: Straftaten insgesamt)

TVI: Tatverdächtige insgesamt

Interpretation:

Ein 13-jähriger Türke ist zunächst mit einer Beförderungerschleichung auffällig geworden (Tatzeit: 10.04.08). Im gleichen Berichtsjahr wird er als 14-Jähriger - jetzt Deutscher – mit einem Handtaschenraub in der PKS erfasst (Tatzeit: 19.12.08). Wie lässt sich das unter Berücksichtigung der echten Tatverdächtigenzählung in den Tabellen abbilden? Aus dem Ergebnis wird ersichtlich, dass der Tatverdächtige beim Raub als Deutscher gezählt und der Altersgruppe der 14-18-Jährigen zugeordnet wird, bei der Leistungerschleichung hingegen wird er als Nichtdeutscher unter 14 Jahren eingeordnet. Wichtig ist nun die Entscheidung, mit welchen Attributwerten er bei den Straftaten insgesamt gezählt wird. Nach dem o. g. Kriterium "Tatzeitendedatum" muss er als Deutscher der Altersgruppe der 14-18-Jährigen zugeordnet werden.

#### 5.2.4.2 Zählung auf den Hierarchieebenen

Jeder Tatverdächtige ist in der für jeden Tatort zu erstellenden Bereichsstatistik (*Gebiet, über das die Tabellenerstellung läuft, z. B. Kreis*) bei Straftaten gleicher Schlüsselzahl nur 1x und in der (den) nächsthöheren Bereichsstatistik(en) (*z. B. Land, Bund*) wiederum nur 1x zu zählen.

#### 5.2.4.3 Verschiedene Schlüsselzahlen zu einem Bereich (z. B. Land)

Hat ein Tatverdächtiger in einem Statistikbereich (*z. B. Land*) mehrere Straftaten begangen, die verschiedenen Schlüsselzahlen zuzuordnen sind, wird er zu jeder Schlüsselzahl und zu der (den) jeweils nächsthöheren Gruppe(n) sowie bei der Ingesamt-Zahl nur 1x gezählt.

#### 5.2.4.4 Verschiedene Schlüsselzahlen zu mehreren Bereichen

Hat ein Tatverdächtiger in mehreren Statistikbereichen (*z. B. Land, Bund*) Straftaten begangen, die verschiedenen Schlüsselzahlen zuzuordnen sind, wird er für jeden Bereich (*z. B. Land, Bund*) zu jeder Schlüsselzahl und zu der (den) jeweils nächsthöheren Gruppe(n) sowie bei der Ingesamt-Zahl nur 1x gezählt.

### **5.3 Anlieferung der Einzeldatensätze und Erstellen der Tabellen**

#### **5.3.1 Anlieferung von Einzeldatensätzen**

Die Anlieferung der Einzeldatensätze an das BKA hat grundsätzlich bis zum 15. des Folgemonats zu erfolgen. Details hierzu finden sich in der gültigen Schnittstellenbeschreibung, Manual 5.n, Abschnitt 1.1.2 Lieferfristen und –zeiträume. Der Abschnitt 6.3 enthält Beispiele, die das Zusammenwirken von Lieferfrist, Wirkdatum, Berichtszeitraum und Personeneinstellungsdatum verdeutlichen.

Die Einzeldatensätze werden mit den aktuell gültigen Schlüsselwerten angeliefert. Ungültig gewordene Schlüsselwerte sind gültigen zuzuordnen, um auch im Falle einer nachträglichen Aufklärung von Fällen aus den Vorjahren die Aktualität der Schlüsselwerte zu gewährleisten.

Diese Regelung betrifft nicht den Katalog „Dienststelle“, da dieser Teil der Satzidentifikation ist.

Die Gültigkeit der Schlüsselwerte wird grundsätzlich über das mit anzuliefernde Datenfeld „Wirkdatum“ (Zuordnungsdatum zu einem Berichtszeitraum, das zudem der Synchronisation der Datenbestände Land/BKA dient) geprüft.

Zur Gewährleistung der korrekten Plausibilisierung sind alle neuen polizeilichen Ermittlungsergebnisse mit PKS-Relevanz, die im Zuge einer nachträglichen Aufklärung oder nachträglich ermittelter Tatverdächtigen bekannt werden, auch jahresübergreifend zu übermitteln, d. h. Änderungen wegen neuer polizeilicher Erkenntnislage im Fall-, Tatverdächtigen- und Opferbereich (z. B. qualifiziertes Delikt, Tatort). Änderungen im aktuellen Berichtsjahr haben keine Auswirkungen auf die abgeschlossenen Berichtsstände der Vorjahre. Das Fallberichtsdatum und das Personeneinstellungsdatum bereits vorhandener Tatverdächtiger bleiben unveränderbar. Neue Tatverdächtige können mit aktuellem Personeneinstellungsdatum angehängt werden.

#### **5.3.2 Erstellen der bundeseinheitlichen Standardtabellen**

Zur Jahresverarbeitung werden die bundeseinheitlichen Standardtabellen (Anlage 2) grundsätzlich unter Verwendung des sechsstelligen Straftatenschlüssels mit Stand 31.12. des Berichtsjahres erstellt, mit Ausnahme der Tabelle 08. Diese wird erst im Mai des folgenden Jahres mit Stand vom 30.04. des Folgejahres und einem Berichtszeitraum vom 01.01. bis 31.12. des Berichtsjahres erstellt.

#### **5.3.3 Auswertungs- und Bestandsabgleich**

##### **5.3.3.1 Auswertungsabgleich (Tabellenabgleich)**

Hiermit wird geprüft, ob die im BKA errechneten Standardtabellen (Anlage 2) mit den Ergebnissen in den Ländern übereinstimmen.

Standardmäßig werden die Tabellen 01 (Grundtabelle) und die Tabelle 20 (Aufgliederung der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht) abgeglichen. Auf Anforderung können aber alle Standardtabellen in den Abgleich einbezogen werden.

Auf Jahresarbeiten wird der Auswertungsabgleich unaufgefordert, auf unterjährige Daten nach Absprache ausgeführt.

##### **5.3.3.2 Bestandsabgleich**

In der Regel wird bei festgestellten Abweichungen nach Absprache ein Bestandsabgleich durchgeführt. Zwecks effizienterer Fehlersuche werden hier dem Anfragenden Datensätze zu Fällen, Opfer und Tatverdächtigen zur Verfügung gestellt.

Auch die Bundespolizei kann diese Abgleiche für ihre Zwecke nutzen.

Die technische Beschreibung des Auswertungs- und Bestandsabgleichs ist im Manual 5.1 abgebildet.

#### **5.4 Plausibilitäten**

Einer inhaltlichen Fehlerbereinigung dient eine bundeseinheitliche Plausibilitätenliste (Anlage 1).

## **6 AUFGABEN DES BUNDESKRIMINALAMTES**

---

### **6.1 Jahresstatistiken**

Das Bundeskriminalamt fasst die angelieferten Einzeldatensätze zur Jahresstatistik der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) der Bundesrepublik Deutschland zusammen und stellt sie Berechtigten zur Verfügung. Nach der Veröffentlichung der Jahres-PKS können die PKS-Berichte (z. B. Jahrbuch, Zeitreihen) im Internet veröffentlicht und darüber hinausgehende Anfragen auf Grundlage der vorhandenen PKS-Daten (PKS-Standardtabellen, Sonderauswertungen auf Basis der PKS-Einzeldatensätze) beantwortet werden. Als Grundlage für die Interpretation der Daten dienen die jährlich von den Ländern übermittelten Hintergrundinformationen, wie z. B. Erfassungsprobleme/-fehler, Serien, Hinweise auf Einflussfaktoren für die Zahlenentwicklung wie beispielsweise die Wirkungen polizeilicher Bekämpfungskonzepte und spezielle soziodemografische Konstellationen, zur Jahres-PKS der Länder. Erkannte Auffälligkeiten werden vom BKA grundsätzlich in den Ländern nachgefragt.

### **6.2 Beitrag zur Internationalen Kriminalpolizeilichen Statistik**

Das Bundeskriminalamt erstellt den Beitrag der Bundesrepublik Deutschland für die Internationale Kriminalpolizeiliche Statistik.

### **6.3 Bund-Länder-Konsultationsverfahren bei Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz des Bundes**

Das Bundeskriminalamt unterrichtet die Länder über sie betreffende Anfragen binnen fünf Werktagen und räumt den Ländern Gelegenheit zur Abgabe einer Stellungnahme binnen zehn Werktagen nach Erhalt der Anfrage ein.

Die eigenverantwortliche Prüfung der Anfragen durch das Bundeskriminalamt erfolgt unter Einbeziehung der Länder-Stellungnahmen.

## **7      INKRAFTTRETEN**

---

Diese Richtlinien treten für das Berichtsjahr 2018 mit Wirkung vom 01. Januar 2018 in Kraft.

### **Anlagen**

Anlage 1: PKS-Kataloge

Anlage 2: Tabellenübersicht

Anlage 3: Definitionskatalog

Anlage 4: Ablaufdiagramm der Erfassungsregeln

Anlage 5: Beispielsammlung

## Änderungsnachweis

Datum	m.W.v.	Geänderte Kapitel	Grund der Änderung
	<b>2014</b>		
01.10.13	01.01.14	2.3 Tatort	60. AT, TOP 3.9, Pkt. 2
01.10.13	01.01.14	2.8.2 Alkoholeinfluss bei der Tatausführung	60. AT, TOP 3.11, Pkt. 2.
01.10.13	01.01.14	4.4.5.3 Unerlaubte Einreise mit anschl. unerlaubten Aufenthalt	60. AT, TOP 3.2, Pkt. 4
01.10.13	01.01.14	4.4.6 Opfererfassung	60. AT, TOP 3.6, Pkt. 2
01.10.13	01.01.14	4.4.5.2 Rauschgiftdelikte	UM der KPKS vom 19.02.13 (Anpassung der Vorrangregelung der Drogenarten)
19.11.13	01.01.14	2.1.2 Aufgeklärter Fall	Redaktionelle Änderung Siehe Sammel-UM vom 12.11.13, Pkt. 6
19.11.13	01.01.14	Kapitel 4 – Überschrift	Redakt. Änderung (Überschrift) Siehe Sammel-UM vom 12.11.13, Pkt. 7.
02.12.13	01.01.14	4.4.6 Opfererfassung	UM der KPKS vom 20.11.12 (Löschung der Katalogwerte „Landsmann“ und „Flüchtlinge Vorbeziehung“)
21.01.14		3.4.5 Wikri i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	UM AK II vom 18.06.10 (Schl. 713000: Neuer Text)
27.01.14	01.01.14	3.3 Gewaltkriminalität	UM der KPKS m.W.v. 23.01.14 Schlüssel 222000 Text ergänzt um „Verstümmelung weiblicher Genitalien“

Datum	m.W.v.	Geänderte Kapitel	Grund der Änderung
	<b>2015</b>		
10.11.14	01.01.15	Anpassung und Ergänzung der Nrn. 2.7 (Kriminalitätsquotient) und 5.3 (Anlieferung der Einzeldatensätze und Erstellung der Tabellen)	UM KPKS m.W.v. 26.03.14 (Beschluss-Nr. 656 der Beschlussammlung) Redaktionelle Änderung/Ergänzung 2.7 und 5.3
10.11.14	01.01.15	Anpassung von Schlüsselzahlen des PKS-Straftatenkatalogs i.B.a. Verbraucherschutzdelikte	61. Tagung der KPKS, TOP 3.5: Redaktionelle Änderung/ Ergänzung: Schlüsseltext 740000 und Schlüsseltext 740079 sowie Anpassung der Überschriften 3.8 sowie 3.8.3.
03.02.15	01.01.15	Anpassung Richtlinien: Neufassung des Regelungsbereichs 4.4 sowie 1.1	62. Tagung der KPKS, TOP 2

Datum	m.W.v.	Geänderte Kapitel	Grund der Änderung
	<b>2016</b>		
15.09.15	01.01.16	3.4.3 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	63. Tagung, TOP 3.10 <b>514500</b> Wertpapierbetrug <i>gelöscht</i> <b>514300</b> Kreditbetrug <i>geändert in</i> Krediterlangungsbetrug <b>51300</b> Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug <i>geändert in:</i> Kapitalanlage- und Anlagebetrug
15.09.15	01.01.16	3.4.5 Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen-	63. Tagung, TOP 3.10 Gelöscht: 517300 Arbeitsvermittlungsbetrug 517700 Betrug z.N.v. Sozialversicherungen
15.09.15	01.01.16	3.4.6 Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	63. Tagung, TOP 3.10 <i>Gelöscht:</i> <i>513400 Beteiligungsbetrug</i> <i>513300 Betrug bei Börsenspekulationen</i>
21.09.15	01.01.16	4.4.1 Grundsatz	63. Tagung, TOP 3.7 5. Absatz neu: ...Für die Bewertungen ... <i>bis ..."Widerstand gg PVB"</i>
21.09.15	01.01.16	4.4.3.2 Handlungen richten sich gegen verschiedene Betroffene und sind derselben Straftatenschlüsselzahl zuzuordnen	63. Tagung, TOP 3.10, Überarbeitung der Beispiels 1. (Bericht der PG „Begriffsdefinitionen, Betroffene, Opfer und Geschädigte in der PKS“ (Stand: 27.03.15))
21.09.15	01.01.16	4.4.3.4 Handlungen richten sich gegen dieselben(n) Betroffenen(n)/denselben Betroffenen oder gegen die Rechtsordnung/Allgemeinheit .....	63. Tagung, TOP 3.10, Einfügung: <u>Hinweis (komplett)</u> Anpassung Beispiel 3 (Bericht der PG „Begriffsdefinitionen, Betroffene, Opfer und Geschädigte in der PKS“ (Stand: 27.03.15))
21.09.15	01.01.16	4.4.4.1 Betrug und Wettbewerbsdelikte	63. Tagung, TOP 3.10, Nr. 3, <i>Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten</i> geändert angepasst in: <i>Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten</i>
14.12.15	01.01.16	3.8 Computerbetrug	63. Tagung, TOP 3.10 Neu

Datum	m.W.v.	Geänderte Kapitel	Grund der Änderung
16.12.15	01.01.16	2.6 Schaden	Letzter Absatz: (Hinweis.....) gestrichen
16.12.15	01.01.16	2.3 Tatort	UM KPKS vom 21.10.15 (Tatort = Handlungsort)
16.12.15	01.01.16	Umbenennung Asylverfahrensgesetz in Asylgesetz	UM KPKS vom 04.12.15
09.03.16	01.01.16	3.9 Umwelt- und Verbraucherschutzde- likte	Redaktionelle Änderung Anpassungen der Summenschlüs- seltexte jeweils im 1. Satz (3.9, 3.11, 3.12)
	<b>2017</b>		
21.09.16	01.01.17	3.4 Wirtschaftskriminalität	UM der KPKS vom 29.08.16 Pkt. 3.
21.09.16		4.4.4.4 Geld- und Wertzeichenfälschung	Redaktionelle Änderung (Anpassung Schlüsseltext)
13.12.16	01.01.17	4.4.6.2 Mehrere gleichartige Fälle 4.4.6.3 Mehrere Fälle mit verschiedenen Schlüsselzahlen	64. Tagung, TOP 3.5 und UM der KPKS vom 03.12.16; 4.4.6.2 und 4.4.6.3 wurden ersatz- los gestrichen
14.12.16		3.12 Mord und Totschlag (Schl. 892500)	Redakt. Änderung in: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen
	<b>2018</b>		
15.08.17	2018	4.4.4.2 Rauschgiftdelikte	65. Tagung, TOP 3.6, Nr. 4: (Vorrang der Drogenarten) Änderung der Reihenfolge.
15.08.17	2018	2.1 Fall	65. Tagung, TOP 3.9, Nr. 3: Änderung des letzten Absatzes
15.08.17	2018	2.2.1 Nichtdeutsche Tatverdächtige	65. Tagung, TOP 3.11, Nr. 2, Pkt. 1
15.08.17	2018	3.7 Computerkriminalität	65. Tagung, TOP 3.11, Nr. 2, Pkt. 3 Ergänzung Schlüsselzahl 678000 um „Datenhehlerei“
15.08.17	2018	5.3.3.2 Bestandsabgleich	65. Tagung, TOP 3.11, Nr. 2, Pkt 4 Begriff „Geschädigte“ in „Opfer“
25.09.17	2018	3.10 Straßenkriminalität	65. Tagung, TOP 3.10 UM der KPKS m.W.v.04.09.17 Anpassung Schlüssel

Datum	m.W.v.	Geänderte Kapitel	Grund der Änderung
01.11.17	2018	3.3 Gewaltkriminalität	Schl. 111000 Textänderung: Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im beson- ders schweren Fall einschl. mit To- desfolge.  Schl. 112000 Sonstige sexuelle Nötigung. Gelöscht
1.11.17	2018	Straßenkriminalität	112000 Sonstige sexuelle Nötigung Gelöscht